

Haushalt und Finanzen 2016



Rede des stellv. Vorsitzenden der UWG-Fraktion, Uwe Hesse, anlässlich der Verabschiedung des Kreishaushaltes 2016 am 03. Februar 2016

(Redemanuskript, es gilt das gesprochene Wort!)

Sehr geehrter Herr Landrat meine Damen und Herren,

die Haushaltsverabschiedung für das beginnende Jahr ist auch regelmäßig Anlass zur Standortbestimmung der Parteien und Wählergemeinschaften. Ebenso betrachtet werden wir die Aufgaben der kommenden Rechnungs-Periode.

Zu Anfang aber erst einmal ein Dankeschön an den Kreisdirektor Herrn Joachim Gilbeau für die historische Betrachtung der preußischen Reformpolitik im 19. Jahrhundert, initiiert durch Hardenberg und begleitet vom großen Reformers von Stein. Die Befreiungskriege 1813 hatten zur Folge, dass mit dem Abzug der französischen Truppen aber einige Ideen zurück blieben, welche das preußische Staats- und Rechtswesen reformerisch beeinflussten.

So entstanden die rheinisch-westfälischen Kreise, die eigentlich bis heute mit einigen Korrekturen so erhalten geblieben sind. Die Kreise arbeiten mit ihren Verwaltungen nach den organisatorischen und gesetzlichen Vorgaben zur Unterstützung der angeschlossenen Kommunen und Landesverbände. So verstehen wir die Aufgaben der Kreise, natürlich auch als Kommunalaufsicht im helfenden Sinn.

Die Aufteilung der Aufgabenbereiche der Kreisverwaltung in 5 Budgets spiegelt die Gesamtpalette der Verantwortungsbereiche der Kreisverwaltung wieder. Zu diesen Budgets korrespondieren die Standortbeschreibungen der UWG im Kreis Coesfeld.

Sicherheit – Bauen – Umwelt. Die Ereignisse der letzten Tage und Wochen zeigen, dass in punkto Sicherheit gefühlt einige Aufgaben noch effizienter wahrgenommen werden müssen. Hierzu ist der Personalstand aller Einrichtungen zu überprüfen, ebenso die technische Ausstattung. Wir sind der Meinung, dass in jeder Gemeinde Polizeistellen einzurichten sind, die auch ständig besetzt sind - und zwar mit modernster Ausrüstung.

Der Straßenverkehr und damit auch Straßenbau sind auf jeden Fall auszubauen. Die 67n endet noch immer einige Kilometer vor der Autobahn Dülmen-Nord. Die gesamte Infrastruktur des Straßen und Verkehrswesens sind weiter zu modernisieren. Es scheint kaum zu verhindern zu sein, dass immer mehr Unternehmen mit ihren Standorten an die großen Straßenanbindungen ziehen. Hier sind logistisch schnellste Lösungen möglich und die Anbindung an die Autobahnen ersparen langsame Fahrten auf Landstraßen und kleineren Verkehrswegen.

Der Kreis Coesfeld braucht nach unserer Meinung einen aktuellen Verkehrsentwicklungsplan, der diesen neuen Anforderungen voll Rechnung trägt. Heute wird nur noch „just in time“ produziert und auch in unserem Kreis hat das schon lange begonnen.

Bauen und Wohnen sind Punkte, die in dieser Zeit ständig im Gespräch sind. Wir haben nicht erst seit kurzem einen Riesenbedarf an sozialverträglichem Wohnraum. Der Kreis sollte hier handeln und prüfen, wo schnellstens Abhilfe geschaffen werden kann. Wir sagen ganz klar, sozialer Wohnungsbau gehört in die öffentlichen Hände und nicht in die Obhut großer privater Wohnungsverwaltungsgesellschaften, denn hier sind Spekulationen Tür und Tor geöffnet.

Das Thema Umwelt und Klima sind eine ureigene Sonderaufgabe des Kreises. Die Bemühungen um den europäischen Umweltpreis in Gold zu erhalten zeigen ganz deutlich, dass der Kreis auf dem besten Weg dazu ist. Bei dieser Diskussion fällt uns immer wieder unangenehm auf, dass immer wieder große Teile der Landwirtschaft in unserer Region ständigen und nicht sachgerechten Kritiken ausgesetzt sind. Das Münsterland und damit auch der Kreis Coesfeld gehören zu den Regionen, die schon traditionell die Lebensmittelveredelung betreiben und das auch jetzt noch immer fortführen.

Wir stellen uns vor die familienbetriebene Landwirtschaft, denn hier wird in den meisten Fällen sehr streng und verantwortungsvoll mit der Tierhaltung umgegangen, ebenso mit der Produktion von Getreide und anderen Produkten. Große, undurchsichtige Agrargesellschaften mit riesigen Viehbeständen schädigen oft nicht nur die Umwelt, sondern zerstören auch die traditionellen Strukturen der Familienbetriebe. Hier ist es oft kaum möglich, Vergehen gegen gesetzliche Vorgaben zu verfolgen, da die Firmensitze oft im Ausland sind.

Auf Grund unseres derzeitigen Schulsystems und des demographischen Wandels halten wir es dringend geboten, dass der Kreis einen eigenen Schulentwicklungsplan aufstellt. Wir wollen so den ungesunden Konkurrenzkampf zwischen den einzelnen Kommunen vorbeugen, der nur Geld kostet und damit die Budgets der einzelnen Gemeinden unnötig belastet. Die steigende Zahl von Umsteigern aus der Sekundarbereich Stufe 2 in die Berufskollegs lässt uns eigentlich keine andere Wahl.

Es ergeben sich situationsbedingt, durch die Zuwanderung von Zuwanderern, für fast alle Bereiche des Budget 2 steigende Anforderungen, die vorhandene Planungen über den Haufen schmeißen. Es stellt sich außerdem die Frage, ist das alles mit demzeitigem Personalstand zu bewältigen ?

Wir die UWG, stehen einer gezielten Personalaufstockung positiv gegenüber. Die schon genehmigten Personalstellen für den Integrationsbereich mit den Finanzausstattungen sprechen eine eigene Sprache.

Der aufgestellte Haushaltsplan zeigt in den einzelnen Budgets, dass hier schon im Ansatz die kommende Aufgabenstellung zum Teil bedacht wurde.

Der Abschluss 2014 weist ein Eigenkapital von rund 19 Mio. Euro auf. Dass der Jahresüberschuss von rund 3,8 Mio. Euro in die Rücklagen geht, ist bei der geringen Eigenkapitalquote von 5,5 % verständlich. Wir hätten diese Summe lieber den Kommunen zur Verfügung gestellt, die Ausgaben zu den kommenden Problemen bringen die Gemeinden an den Rand der finanziellen Möglichkeiten. Das zu erwartende Ergebnis aus 2015 ist mit rund 2,8 Mio. wesentlich geringer und für die meisten Kommunen nur ein Tropfen auf den heißen Stein. Der Kreisausschuss hat aber anders entschieden.

Es zeichnet sich ein positives Jahresergebnis von rund 2,8 Mio. ab. Die vorgesehene Inanspruchnahme der Ausgleichsrücklage von ca. 0,5 Mio. Euro entfällt nach diesem Beschluss, trotzdem muss der Haushalt in seiner Aufstellung für 2016 eine fast gleiche Summe aus der Rücklage einplanen. Das geplante Ergebnis ist zwar im Minus-Bereich, aber es ist der Situation geschuldet, dass man zur Zeit nicht anders handeln kann. Die Eigenkapitalquote wird in der Zukunft sicher noch mehr sinken, wir glauben aber, dass eine Solidarität mit den Kommunen zur Zeit höher zu gewichten ist als sonst.

Die UWG im Kreis Coesfeld hat es sich nicht leicht gemacht, wir stimmen dem Haushaltsentwurf 2016 mit den Beschlüssen des Kreisausschusses zu. Wir geben damit den Kommunen Sicherheit für die weitere Planung.

Gedanken machen wir uns aber trotzdem über die geringe Eigenkapitalquote des Kreises, denn wenn wir immer öfter in die Rücklagen greifen müssen, sind die Folgen schwerwiegender.

Ein präziser und transparenter Haushaltsplanentwurf ist unabdingbar und gehört schon immer in die Hände aller Kreistagsmitglieder, unsere Verwaltung hat das auch in diesem Jahr wieder gut gemacht. Es ist einfach unsere Pflicht, hier anerkennende Worte den Mitarbeitern auszusprechen.

Wir bedanken uns bei allen Mitarbeitern für die geleistete nicht einfache Arbeit und wünschen uns ein gutes Ergebnis für 2016.

Vielen Dank für ihre Aufmerksamkeit